

11.08.2007

Drucken | Senden | Leserbrief | Schrift: (-) (+)

► **REGIONALSPORT**

Wählen Sie die gewünschte Unterrubrik:

- Handball
- Basketball
- Eishockey
- Fußball
- Leichtathletik
- Motorsport
- Radsport
- Schwimmen
- Segeln
- Tennis
- Wintersport
- Sport Sonstiges
- Reitsport
- Tischtennis
- Volleyball

Anzeige

**Restaurant**

**Biergarten**

Gasthaus

**Gastroführer**

► **VON GROßEM INTERESSE**

Gelesen

Kommentiert

Versendet

Die 5 meistgelesenen Artikel

- 1 Die Starbulls kicken in Großkaro
- 2 TSV Haag noch ungeschlagen
- 3 Einer kommt, einer bleibt
- 4 Prächtiger Einstand für Marco Calamita
- 5 Trainingsbeginn in Ampfing

**Skoda. Motor des Radsport**

Erfahren Sie alles über Skodas Engagement für den Radsport!

[www.skoda-radsport.de](http://www.skoda-radsport.de)

**Rosenheim Radsport**

Rosenheim Radsport - alle Produkte vergleichen & super günstig kaufen!

[www.Preisvergleich.de/Radsport](http://www.Preisvergleich.de/Radsport)

**Olympiastadion Tickets**

Günstig Stadion-Tickets kaufen

**Mühldorf**

**24-Stunden-Rennen im Olympiapark**

**Sieben Fahrer und drei Teams schickte Stefans Bikeladen/Ampfing an den Start des diesjährigen 24-Stunden-Mountainbike-Rennens im Münchener Olympiapark - unterstützt durch Trek-Bike.**



Eine absolute Spitzenleistung bot dabei einmal mehr Sabine Huber, die routinierte Ausdauersportlerin der LG Mettenheim. 38 Runden und 281,2 Kilometer hatte die Mettenheimerin zwischen Samstag 13 Uhr und Sonntag 13 Uhr auf dem 7,4 Kilometer langen Rundkurs über den Olympiaberg und den angrenzenden Olympiapark absolviert. Die Emotionen bei der Zieldurchfahrt waren ergreifend: 1500 Mountainbiker in 400 Teams gingen bei dem renommiertesten und größten 24-Stunden-Mountainbike-Rennen Europas an den Start. Die Hitze mit bis zu 34 Grad bereitete den Fahrern zusätzlich zum Auf und Ab durch das Olympiagelände enorme Probleme und brachte sie an die absolute Leistungsgrenze. Mit optimaler Renntaktik und Krafteinteilung zeigte sich Sabine Huber bei dem kräftezehrenden Ritt durch die Nacht gegenüber ihren Konkurrentinnen überlegen. Überglücklich stellte sie am Ende des Radel-Wahnsinns fest: «Das war der härteste Wettkampf meines Lebens. Aber die einmalige Zuschauerkulisse und der mitreißende und faszinierende Zieleinlauf machen das Rennen zu einem unvergesslichen Erlebnis.»

Auch das Zweierteam mit Markus Hudeczek und Stefan Pal war unter den schwierigen Rahmenbedingungen mit der erzielten Leistung mehr als zufrieden. Nach einem sehr erfolgreichen 2. Platz beim 24-Stunden-Rennen in Steindorf mit dem 8er-Mixed-Team gingen die beiden mit hohen Erwartungen auch an den Start des hochkarätig besetzten Olympia-Park-Rennens. 61 Runden und 451,4 Kilometer verbuchten die beiden Ampfinger auf ihr Konto. Markus Hudeczek legte im Prolog von über zwei Stunden ein beachtliches Tempo vor, um den Anschluss zur Spitzengruppe nicht zu verlieren, als Stefan noch in seinem Fahrradladen stand. Fahrzeiten von einer bis eineinhalb Stunden im Wechsel schlossen sich an, um dem anderen Rennfahrer genügend Zeit zur Regeneration zu geben. Am Ende reichte dies für einen hervorragenden 11. Platz im ersten Viertel des großen Teilnehmerfeldes von mehr als 40 Teams. «Mit dem Trinken bin ich fast nicht hinterhergekommen. 30 bis 35 Liter waren weg wie nichts in der heißen Nacht,» berichtete Stefan Pal.

Das dritte Team zeigte beeindruckenden Teamgeist und Durchhaltevermögen. Gut im Rennen stürzte Florian Geisreiter kurz nach Mitternacht schwer und musste aufgeben. Das von dem ursprünglichen 4er-Team verbliebene Triumvirat, mit Thomas Barth, Martin Geidobler und Wolfram Bush, ließen sich dadurch aber nicht aus dem Konzept bringen und zogen den Hauptteil des Rennmarathons bis zum Ende durch. Sie brachten insgesamt 64 Runden auf ihre Felgen und erreichten damit einen guten 53. Platz im Mittelfeld der 4er-Teams.